

# Bevogt- und Verrufung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **6 (1793)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mir einer eine Ohrfeige geben will, so bücke ich mich, daß er über mich weg in den Wind schlägt; und schlägt er sich z. B. die Hand an eine Wand, so mag er's nehmen, wie's kommt. Hab ich aber wirklich eine Ohrfeige bekommen je nu! Ich bin ein Christ, und gutmüthiger Tropf. Und die Kaufleute meynen: einen Thaler einnehmen, und nur drey Groschen ausgeben, das sey die beste Oekonomie.

Was kann der Mensch anders thun, das besser wäre? m]

m] Leit uns Herr! auf deinen Wegen, und erhalt uns bey deinem heiligen Wort, Amen!!

Apropos! Wie steht's mit dem Wochenblatte? n]

n] Ja, Wetter! darüber ist viel zu glosiren. Es hat noch keine Seele sich gemeldet, und das Pränumerationsgeld fürs künftige Jahr gebracht. Es scheint, als müßte das Geld dazu erst geprägt werden. Was meynst du? Zauberwörter soll's gegeben haben, dadurch Geister gebannt wurden. Wenn ich doch so ein Zauberwort wüßte, um den Pränumerationsgeist, und das Pränumerationsgeld herauszubannen! Das Wissen der Menschen ist doch sehr gering, sehr eitel und leer!

### Bevogtung.

Kaspar Gasche, Schneider von Dettlingen.

### Bevogt = und Verrufung.

Samuel Stuber, Urßen des Sattlers sel. Sohn von Eschepach.

Urs Wyß, von Niedergösgen,